

DAS PODIUMSGESPRÄCH

AUSBILDUNG UND WISSENSCHAFT IM TOURISMUS

München, 17. 02. 1997



Prof. Dr. MILENA PERŠIĆ, Dekanin
Fakultät für Hotelmanagement Opatija, Universität Rijeka, Kroatien

ERÖFFNUNGSWORT

Sehr geehrte Damen und Herren!

Es ist mir eine grosse Ehre und dabei ein grosses Vergnügen, im Namen der Fakultät für Hotelmanagement Opatija (als Organisators) und im Namen der Kroatischen Wirtschaftskammer (als Mitorganisators), das Podiumsgespräch zum Thema *Ausbildung und Wissenschaft im Tourismus*, zu eröffnen. Dieses Podiumsgespräch wird unter dem Patronat vom Generalkonsulat der Republik Kroatien und Generalkonsul Dr. Ivan Šimek persönlich, organisiert.

Ich grüsse herzlich alle Teilnehmer dieser Tagung besonders:

- Herrn Prof. Dr. Zoran Jašić, Botschafter der Republik Kroatien, Bonn;
- Herrn Milivoj Jurišić, Vizepräsidenten der Kroatischen Wirtschaftskammer der von Dr. Ivan Šimek persönlich delegiert ist;
- Frau Prof. Dr. Felizitas Romeiß Stracke, Fachhochschule München, Fachbereich Betriebswirtschaft, Tourismus und Freizeit Management;
- Herrn Prof. Dr. Shapour Zafarpour, Direktor des Zentrums für Auslandsstudien, Wirtschaftsuniversität Wien;
- Herrn Dr. Peter Jordan, Leiter der Geographischen Abteilung des Österreichischen Ost- und Sudosteuropa-Institut, Wien.

Ich begrüsse alle andere sehr geehrte Gäste aus Deutschland, Kroatien und dem Ausland: die Wirtschaftler, besonders aus dem Bereich des Hotelmanagements, Gastwirtschaft und Reiseveranstaltung, die Vertreter der Vereinigungen für Tourismus und Hotelmanagement und anderen Assoziationen, Lehrkräfte und Studenten. Dabei grüsse ich besonders die Vertreter

der Presse und anderen Medien die über diese Tagung berichten werden.

Bitte, erlauben Sie mir einige Worte über unseren heutigen Arbeitslauf zu sagen.

Unsere liebe Gäste aus angesehenen Hochschulinstitutionen werden im Rahmen unseres Themas etwas über die Zielsetzung unseres Podiumsgesprächs sagen. Wir möchten unsere Fakultät für Hotelmanagement Opatija präsentieren, die als einzige Hochschulinstitution in Kroatien, seit 36 Jahren hochqualifizierte Fachkräfte für den Bereich des Hotelmanagements, ausbildet.

Die Fakultät für Hotelmanagement Opatija wird mit Hinsicht auf den historischen Zeitpunkt, die Gesetz- und Geschäftsverordnungen, das Finanzsystem, die Transitionsprozesse im Ausbildungssystem und Hotel- und Tourismuswirtschaft wie auch Interesse der Jugendlichen, weiteres fortsetzen:

- Gestaltung und Fortbildung seines "Images"
- das Pflegen der guten Beziehungen im engeren und breiteren Sinne
- die Gestaltung eines guten Arbeitsklimas und Möglichkeiten für
- die Fortbildung der Fachkräfte
- die Besserung der Organisation, Technologie und Arbeitsstandarde, besonders im Unterrichtsprozess
- die Unterstützung der wissenschaftlicher Forschungen und Facharbeit, und
- eine intensive Internationalisierung des Studiums und Studenten- und Lehrkräftenaustausches.

Die Zielsetzung dieses Podiumsgesprächs ist, bisherige Resultate vorzustellen und dabei zu hören **"was die anderen über uns sagen können"**. Wir möchten ihnen die Ergebnisse im Rahmen der Internationalisierung unseres Studiums zeigen und dabei sind wir den zukünftigen Schwierigkeiten sehr bewusst.

Für die Anstrengungen bedauern wir nicht. Wir sind dem Wohlergehen der jungen Generation, die ihre Entwicklung und Kräfte in die Hotel- und Tourismuswirtschaft einlegen werden, treu geblieben.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit, und hierbei bitte ich unsere Gäste, sich an die hochgeehrte Ansammlung zuwenden.

Vielen Dank.

Prof. Dr. ZORAN JAŠIĆ
Botschafter der Republik Kroatien, Bonn

BEGRÜSSUNGSWORT

Sehr geehrte Frau prof. dr. Peršić, sehr geehrte Damen und Herrn,

wenn man über Kroatien vom touristischen Aspekt her referieren soll, fällt es wahrscheinlich jedem Referenten schwer, sich zu entscheiden vom welchen Gesichtspunkt, aus welcher geographischen Gegend Kroatiens er seinen Vortrag beginnen soll. Vor diese Entscheidungsfrage war ich auch gestellt, als ich mich auf diesen kurzen Vortrag bei Ihnen vorbereitet habe. Das Problem liegt nämlich darin, das Kroatien im touristischen Sektor so vieles anzubieten hat, was man kaum in 10 Minuten zusammenfaßen kann. Der Versuch alle touristischen Attraktionen und Naturschönheiten Kroatiens kurz auf einen Nenner zusammenzufaßen, ist meines Erachtens dem kroatischen Tourismusmanagement am besten gelungen, als es den Slogan kreierte: **"Kroatien, ein kleines Land für einen großen Urlaub."**

Das dies nicht nur ein einfacher Werbeslogan ist, können all diejenigen beweisen, die schon seit Jahrzehnten in Kroatien ihren jährlichen Urlaub verbringen. Neben dem Reichtum an Naturschönheiten, sieben Nationalparks, 1200 Inseln, einer Küstenlänge von 4800 km zeichnet sich Kroatien durch seinen ungehäuerten Kulturreichtum aus. Drei Lokalitäten sind von der UNESCO zum Weltkulturerbe ernannt worden: die Stadt Dubrovnik, der

Diokletian Palast in Split und Nationalpark Plitvizer Seen. Unabhängig welche Art von Urlaub man bevorzugt - ob im Bereich der Nautik, des sogenannten Gesundheitstourismus, Wallfahrtstourismus, des Kongreßtourismus, des Jagdtourismus des Wintersports usw, ob an der kroatischen Adriaküste, im Zagorje, die kroatische Hauptstadt Zagreb oder in Slawonien, jeder Tourist wird das in Kroatien vorfinden, was er in der Zeit seines Urlaubs zu finden hofft.

Statistisch ausgedrückt befindet sich laut Angaben der Wirtschaftsabteilung des kroatischen Auswärtigen Amtes 55% des touristischen Potentials in der Region Istrien und Kvarner, 45% in Dalmatien. Insgesamt sind im Tourismussektor 180.000 - 200.000 Personen beschäftigt. Vor 1991 verzeichnete Kroatien im Durchschnitt 5,5 bis 6 Millionen Gäste pro Jahr. 1988 besuchten ca. 10 Mill. Touristen Kroatien, bei ca. 67. Mill. registrierten Übernachtungen.

Durch die kriegerischen Auseinandersetzungen ging zwar die Anzahl der Touristen zurück, man verzeichnete jedoch 1993 immerhin ca. 2,5 Mill Besucher bei ca. 13. Mill. Übernachtungen. 1996 entschieden sich ca. 3,8 Mill. Menschen ihren Urlaub in Kroatien zu verbringen. Dies führte zu einem Anwachsen der Übernachtungskapazitäten auf ca. 22 Mill. Die Zukunft des Ausbaus des touristischen Sektors der Republik Kroatien liegt in der Ausrichtung auf den westeuropäischen Markt. Die größten

Besucherkzahlen verzeichnet Kroatien aus West- und Mitteleuropa; Touristen die während ihrer Urlaubstage auch die Palette der westeuropäischen Standards nicht missen wollen.

Die Bedeutung des Tourismus beschränkt sich für Kroatien nicht nur auf den wirtschaftlichen Sektor. In einem ganz anderem Bereich, von dem vielleicht nur wenige von Ihnen vermuten werden, daß der Tourismus darin eine Rolle spielen könnte, ist der Stellenwert des touristischen Sektors in der letzten Zeit unerwarteter Weise gestiegen. Wie einige von ihnen wissen, bemüht sich die EU - seit neustem auch die USA - im Rahmen eines "regionalen Ansatzes" um eine Krisenlösung in Südosteuropa. Dieser sogenannte "**regionale Ansatz**" der EU sieht den Zusammenschluß der Staaten Ex-Jugoslawiens (Außnahme von Slowenien), Bulgariens und Albanien vor. Der Staatenkomplex wird schließlich irgendwann einmal mit der Bezeichnung Balkanstaaten in den Geschichtsbüchern geführt werden. Das EU-Projekt berücksichtigt dabei in keinster Weise die kulturellen, sozialen, ethischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen der einzelnen Staaten. Auch Kroatien wird politisch als Balkanstaat behandelt, obwohl es geschichtlich und kulturell stets mit Westeuropa verbunden und vom westlichen Zivilisationskreis her, geprägt war. Ich erinnere hier nur an die "Österreich-Ungarische Monarchie". Dieser "regionale Ansatz" stellt für das kroatische Volk ein enormes Problem dar, weil es zu sehr an die 70 Jahre Jugoslawien erinnert wird, die es von seinen mitteleuropäischen Ursprüngen trennte.

Die Republik Kroatien politisch als Balkanstaat zu bezeichnen, impliziert

gleichzeitig, daß man von Land Kroatien wenig oder gar nichts weiß. Gerade über den touristischen Sektor hat jeder Kroatienbesucher die Möglichkeit das kroatische Volk, seine Kultur und mitteleuropäische Zugehörigkeit im direkten Kontakt zu erfahren. Deshalb ist es nicht verwunderlich, daß der kroatische Staat große Anstrengungen unternimmt, um den Tourismussektor zügig zu reformieren und auszubauen. Dieser Wirtschaftsbereich stellt eine beachtliche Deviseneinnahmequelle dar. Der Tourismus dient gleichermaßen auch als Instrument, um die westeuroäische Verwurzelung Kroatiens zu zeigen (Kulturdenkmäler, Kunst, Architektur, usw). Durch die historisch-kulturelle Sedimentierung "des Besten" in der Architektur, der Kunst und der sakralen Objekte sollen spezifische Aspekte im kroatischen Tourismus vorgezeigt werden, die dem "regional-politischen Ansatz" entgegenwirken. Für Kroatien ist es von existentieller Bedeutung darzustellen, daß es dem westlichen Zivilisationskreis angehört. Nicht deswegen, weil wir uns als etwas besseres fühlen als unsere südosteuropäischen Nachbarn, sondern weil wir - die Kroaten - schon seit Jahrhunderten mit Westeuropa verbunden waren und dort unsere Heimat ist, getreu dem Ausspruch, den Sie, meine vereehrten Damen und Herren aus der Zeit des Mauerfalls kennen: **"Es wächst zusammen, was zusammengehört!"** Aus diesem Grund lade ich sie ein, nach Kroatien zu kommen, nicht nur als Touristen, sondern als Botschafter Kroatiens, um das kroatische Volk und seine europäische Heimat in ihren Ländern vorzustellen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. FELIZITAS ROMEISS STRACKE

Fachhochschule München, Studiengang Tourismus, Tourismus- und Freizeitmanagement,
München, Deutschland

AUSBILDUNG IM TOURISMUS

Das Studium des Tourismus wurde in den vergangenen 20 bis 30 Jahren parallel zu allgemeiner Entwicklung des Tourismus aufgebaut. Allerdings hat es an den meisten Hochschulen nicht die gleiche akademische Bedeutung wie sie der Tourismus für die Bürger hat. Bis heute gibt es Reputationschwierigkeiten.

An vier Fachhochschulen in Deutschland gibt es eigene Studiengänge bzw. Fachbereiche mit den Schwerpunkten Hotellerie, Touristik und Fremdenverkehr. Die Ausbildung ist durch Betriebswirtschaftslehre geprägt. An einigen Universitäten ist Tourismus als Wahlschwerpunkt in der Geographie angesiedelt.

Die zukünftige Ausbildung muß sich den veränderten Rahmenbedingungen des Tourismus stellen: Individualisierung, Modernisierung, Globalisierung. Sie muß

sehr viel stärker als bisher die soziologischen Entwicklungen aufgreifen, um die richtigen Angebote für die sich rasch wandelnden Zielgruppen zu schaffen und das Marketing entsprechend einzustellen. Sie muß auch verstärkt auf die ökologischen und räumlichen Probleme, die der Tourismus weltweit verursacht, eingehen. Und schließlich muß die Ausbildung den Umgang mit neuen Medien beinhalten, die ein wesentlicher Motor der Globalisierung sind.

Der Tourismus befindet sich in Europa nach vierzig Jahren quasi ursprünglichen Wachstums mit teilweise katastrophalen Auswirkungen vor einem Quantensprung: er muß in Richtung gezielter räumlicher und ökologischer Steuerung und innovativer Angebote gehen. Diesen Sprung mitzumachen und wesentlich zu gestalten müssen die Studenten in die Lage versetzt werden.

Prof. Dr. SHAPOUR ZAFARPOUR

Direktor des Zentrums für Auslandsstudien, Wirtschaftsuniversität Wien, Austria

INTERNATIONALISIERUNG DER HOCHSCHULINSTITUTIONEN

Die Internationalisierung läßt sich allgemein gesprochen als "die Öffnung der Grenzen" definieren und umfaßt verschiedene Ebenen (Wirtschaft, Gesellschaft und Hochschulinstitutionen).

Im Bereich der Wirtschaft bedeutet die Internationalisierung die Öffnung der Staats- und Zollgrenzen für die Produktionsfaktoren (Arbeit und Kapital) was den Zugang zu den Weltmärkten erleichtert und somit die (betrieblichen) Kapazitäten besser nutzen läßt. Diese Internationalisierung ist durch zunehmenden Monetarismus,

Deregulierung, freien Warenverkehr, ungehinderten Kapitalfluß und massive Privatisierung gekennzeichnet und wird einerseits als Träger grundlegender wirtschaftlicher Veränderungen bzw. als Garant für die Sicherung der Arbeitsplätze und des Wohlstandes gesehen.

Andererseits wird bei der Internationalisierung der Wirtschaft stark kritisiert, daß die sozialen Rechte der Bürger dadurch dem Prinzip des freien Wettbewerbes untergeordnet und viele Bereiche des gesellschaftlichen Lebens der

Willkür der Finanzmärkte ausgeliefert werden.

Die Internationalisierung bewirkt auf jeden Fall eine steigende Verflechtung der Volkswirtschaften und läßt Wirtschaftsräume aufeinanderprallen, die oft unterschiedliche Produktionsbedingungen, Sprachen, Mentalitäten und ein anderes Technologie und Ausbildungsniveau aufweisen. Aufgrund dieser Tatsache steigt die Nachfrage der Wirtschaft nach jeden international orientierten Hochschulabsolventen, die in der Lage sind, grenzüberschreitend den optimalen Einsatz von Produktionsfaktoren zu ermöglichen, was gleichzeitig eine Herausforderung für die Hochschulinstitutionen darstellt.

Da die Wirtschaftsräume für die Menschen geschaffen sind, bewirkt diese intensive wirtschaftliche Verflechtung auf der Gesellschaftsebene eine wechselseitige Beziehung zwischen den Kulturkreisen sowie einen wachsenden Austausch von Weltansichten und Kulturwerten bzw. -Normen, was wiederum manchen Menschen ohne interkulturelles Verständnis und Kompetenz Schwierigkeiten bereitet.

Die Internationalisierung ist im Bereich der Hochschulinstitutionen komplizierter, obwohl sie jedoch vordergründig einfach zu sein scheint. Die Internationalisierung läßt sich hier als "Öffnung der Grenzen" definieren, während sie vordergründig als Mobilität gesehen und manchmal sogar von Prozeßträgern selbst auch nur als solche erlebt wird.

Die Internationalisierung der Hochschulinstitutionen läßt sich als Metapher mit einer abenteuerlichen Reise vergleichen, die einerseits spannend und interessant, aber andererseits schwierig und anstrengend ist auch ein definiertes Ziel haben sollte.

Das für diese schwierige und spannende Reise benötigte Transportmittel (Auto) braucht einen Motor, eine Karosserie und Treibstoff. Während die Hochschullehrer die treibende Kraft (Motor) der Internationalisierung darstellen, ist die Studentenmobilität der Treibstoff und sorgt für die Kontinuität der Internationalisierung. Die Rolle der Karosserie wird hier von der Verwaltung übernommen, die den Rahmen

für die Internationalisierung schafft. Die Reisenden sind gleichzeitig auch Hochschullehrer, Studenten und die Administratoren der Universität.

Das Ziel dieser Reise ist nicht eine physische Grenzüberschreitung, eine physische Mobilität von Studenten und Hochschullehrern, sondern vielmehr eine psychische Grenzüberschreitung bzw. eine mentale Mobilität die allerdings mit der physischen Mobilität hoch korrelieren kann, aber nicht unbedingt muß.

Allein die physische Internationalisierung bringt sowohl für Hochschullehrer als auch für Studenten eine Reihe von essentiellen Vorteilen mit sich:

Während die Hochschullehrer durch die Kooperation mit den anderen Hochschulinstitutionen ihre Forschungsergebnisse und die Lehre (Lehrpläne) nach internationalen Maßstäben koordinieren und gleichzeitig evaluieren lassen können und durch Networking ihre wissenschaftliche Reichweite vergrößern, können die Studenten allein durch einen Auslandsaufenthalt (physische Mobilität) nicht nur andere Kulturkreise und Universitätssysteme und Methoden kennenlernen und erleben, sondern auch in einer kollegialen Atmosphäre ihre zukünftigen (Handels) Partner auf allen Ebenen der Wirtschaftspolitik und Gesellschaft kennen - und schätzen lernen. Ferner haben sie die Gelegenheit zu relativieren und zu der Erkenntnis zu gelangen, daß das im Heimatland Gelernte und Erlebte letztlich in dieser großen Welt nur eines unter vielen ist.

Als letztes Ziel der Internationalisierung der Hochschulinstitutionen kann nur die psychische Internationalisierung (mentale Mobilität) angesehen werden, während die physische Internationalisierung (Auslandsaufenthalt) hierbei als Katalysator verstanden werden darf.

Durch die Internationalisierung der Hochschulinstitutionen erwartet man sensible, offene und international orientierte Menschen, die in Zukunft den Wohlstand und Frieden auf dieser Welt garantieren.

Univ. Prof. Dr. WOLFGANG NAHRSTEDT
ELRA - European Leisure and Recreation Association

FREIZEIT, KULTUR UND TOURISMUS IN EUROPA DIE HERAUSFORDERUNG DER GESELLSCHAFTLICHEN REKONSTRUKTION UND MODERNISATION

"Leisure, Culture and Tourism in Europe, the Challenge of Reconstruction and Modernization of Communities" ist das Thema des 10. Kongresses der European Leisure and Recreation Association (ELRA) vom 29. September bis zum 1. Oktober 1997 in Dubrovnik, Kroatien.

Freizeit, Kultur und Tourismus erhalten eine zunehmende Bedeutung für die Rekonstruktion und Modernisierung der Kommunen in Europa. Die erforderlichen Voraussetzungen dafür sollen auf dem Kongreß diskutiert werden.

Die aktuelle Krise des "Systems Europa" ist eine Krise der Industriegesellschaft. Die Rationalisierung der Produktion reduziert Arbeitsplätze. Aber neue Arbeitsplätze werden erforderlich im Dienstleistungsbereich. Die aktuelle Krise verdeutlicht so die Notwendigkeit des gesellschaftlichen Umbaus.

Die neue Herausforderung heißt: Entwicklung postmaterialistischer Kreativität, Weiterentwicklung der Fähigkeiten des Menschen zur Innovation.

Durch Vorträge, Workshops, Projekte und Diskussionsgruppen sollen die damit verbundenen Aufgaben für Politik, Forschung und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kommunen verdeutlicht werden.

Dubrovnik, Weltkultur-Erbe und UNESCO-Stadt, ist für den 10. ELRA-Kongreß hervorragend geeignet. 5. Jahre ohne Tourismus: Die Stadt demonstriert, welche Bedeutung Freizeit, Kultur und Tourismus gegenwärtig besitzen für das Stadtleben, das Überleben von Städten, für die Rekonstruktion und Modernisierung von Städten heute.

Freizeit, Kultur und Tourismus sind Namen für Frieden. Nur in ihm gedeihen sie. Sie demonstrieren, daß Friede die bessere Seite des Lebens ist. Sie unterstützen die Idee vom "Ewigen Frieden" (Kant): Niemals sollte wieder Krieg sein!

Alle Konflikte könnten gelöst werden über Kommunikation in Frieden, Freizeit und Muße.

Der ostmediterrane Raum gilt als der Geburtsort des Abendlandes. Hier liegen die Wurzeln der westlichen Kultur. Der Globalisierungsprozeß animiert, zurück und nach vorn zu schauen. Eine neue globale Humanität wird erforderlich. Eine Rückbesinnung auf die Wurzeln stärkt die Fähigkeit zur dialogischen Kooperation in einem neuen weltweiten Netzwerk der Werte.

Freizeit, Kultur und Tourismus bilden die Grundlage eines neuen globalen Dienstleistungssystems. ELRA versteht sich als das Sprachrohr der Europäischen Freizeitbewegung. Als Glied der World Leisure and Recreation Association (WLRA) unterstützt ELRA die freien ehrenamtlichen wie die beruflich professionellen Initiativen dieser Freizeitbewegung in allen Teilen der Welt, insbesondere jedoch in Europa.

Als ELRA-Präsident geglückwünsche ich die Regierung Kroatiens, die Stadt Dubrovnik und - last not least - die Universität Rijeka mit der Fakultät für Hotelmanagement in Opatija zu ihrer zukunftsweisenden Initiative, die Aufgaben des Gastgebers für den 10. ELRA-Kongreß zu übernehmen.

Ich danke dafür von ganzem Herzen !

Dr. PETER JORDAN

Leiter der Geographischen Abteilung des Österreichischen Ost- und Südosteuropa-Institut,
Wien

DAS PROJEKT ÖSTERREICH UND DER TOURISMUS VON OPATIJA - GESTERN, HEUTE UND MORGEN

Die Hotelijerski fakultet Opatija und das Österreichische Ost- und Südosteuropa-Institut in Wien haben vor kurzem mir der Ausarbeitung eines Projekts begonnen, das sich einen Vergleich des Tourismus in Opatija und an der Riviera von Opatija vor dem Ersten Weltkrieg und heute unter besonderer Berücksichtigung der Einflüsse aus dem Gebiet des heutigen Österreichs zum Ziel setzt.

Es geht vor allem um die Frage, was Opatija (damals Abbazia) und die Riviera von Opatija vor dem Ersten Weltkrieg für Investoren und Touristen aus dem Gebiet des heutigen Österreichs so attraktiv gemacht hat, ob diese Attraktionsfaktoren heute noch lebendig und wirksam sind oder wie sie reaktiviert und an die heutigen Bedürfnisse und Trends der Tourismuswirtschaft bzw. Reisemärkte angepaßt werden können.

Das Projekt soll damit Entwicklungsstrategien für den Tourismus in Opatija und an seiner Riviera aufzeigen, die ihm in Zukunft eine bessere Ausschöpfung des österreichischen Finanz- und Reisemarkts (und anderer, vergleichbarer Märkte) sichern.

Die Erschließung Abbazias als Luftkurort in der kalten Jahreszeit seit der Mitte des 19. Jahrhunderts ging vor allem nach der Fertigstellung (1873) der Eisenbahnstrecke Pivka (damals Sankt Peter am Flaum) - Rijeka (damals Fiume) unter maßgeblicher Beteiligung österreichischer Unternehmen vor sich, in erster Linie der Südbahngesellschaft. Bis zum Ersten Weltkrieg wuchs Abbazia zum (nach Karlsbad in Böhmen, heute Karlovy Vary) zweitgrößten Kurort der Österreichisch-Ungarischen Monarchie heran. Der heute Opatija-Rivijera genannte Küstenbaschnitt des Kvarner zwischen Volosko und Plomin

wurde wegen seiner intensiven touristischen Erschließung (neben Abbazia v.a. Lovran) in Analogie zur Französischen und Italienischen Riviera als Österreichische Riviera bezeichnet. Das naturräumliche touristische Potential (landschaftlich reizvolle Lage an den Hängen der Ucka [damals Monte Maggiore], im Innern der gebirgsumsäumten Kvarnerbucht mit ihren Inseln, das günstige Klima, die reiche Vegetation) sowie die relative Nähe und leichte Erreichbarkeit von Wien und anderen Zentren der Monarchie aus, kamen ihm dabei sehr zustatten. Aus dem Gebiet des heutigen Österreichs kamen nicht nur viele Investoren und Unternehmer, sondern auch ein Teil des touristischen Personals. Für dieses wurde es zur Übung, im Winterhalbjahr in Abbazia und im Sommer am Wörthersee oder im Salzkammergut zu arbeiten. Die Gästestruktur Abbazias war damals warhaft international, prominente Besucher vom kaiserlichen Hof in Wien trugen aber nicht wenig zur Propagierung Abbazias als mondänem Kurort bei.

Im historischen Teil des Projekts wird u.a. der Gästestruktur (sozial, nach Herkunftsort), den Besuchsmotiven, der Aufenthaltsgestaltung, der Wahl der Verkehrsmittel, der baulichen Gestalt und Entwicklung des Ortes, der Struktur seiner Beherbergungs- und gastronomischen Einrichtungen, deren Besitzverhältnissen, der Bevölkerungsstruktur (soziale, ethnische, sprachliche und religiöse Merkmale, Sprachenkenntnisse), der Ausstattung mit Betrieben des Einzelhandels, dem Kultur- und Unterhaltungsangebot und den Möglichkeiten zur Sportausübung nachgegangen - stets unter besonderer Beachtung der österreichischen Komponente. Ebenso wird den Akteuren des Tourismus

(Hoteliers, Zimmervermieter, Gastwirte, touristisches Personal, Tourismusverbände und touristische Interessensvertretungen, der Rolle öffentlicher Stellen und der Tourismuswerbung Beachtung geschenkt. Schließlich sollen die ökonomischen Effekte des Tourismus für Abbazia selbst, aber auch dessen Wirkung auf das engere und weitere Umland (Österreichische Riviera, Teile Istriens und des Kvarner) beurteilt und bewertet werden.

Im wesentlichen nach dem gleichen Schema und in stetem Vergleich mit der historischen Situation soll daran die Untersuchung des heutigen Tourismus schließen. Den Schluß der Studie werden Konzeptionen und Szenarien einer künftigen Entwicklung des Tourismus in Opatija bilden, sowohl aktuell kursierende Entwicklungskonzepte verschiedener Interessengruppen in Opatija und Kroatien, als auch konstruierte Szenarien unter der Annahme der Aktivierung verschiedener Entwicklungspotentiale, die zum Teil vielleicht erst im Zuge der Arbeit an dieser Studie zutage treten.

Das Projekt stellt eine in jeder Hinsicht bilaterale Kooperation dar. Die wissenschaftliche Bearbeitung erfolgt in

Zusammenarbeit der beiden eingangs genannten Institutionen, wobei auch über diese Institutionen hinaus Wissenschaftler beschäftigt werden. Der historische Teil der Studie wird dabei mehr vom Österreichischen Ost- und Südosteuropa - Institut in Wien betreut werden, da viel historisches Quellenmaterial in Wiener Archiven zu finden ist. Der gegenwartsbezogene Teil wird aus demselben Grund der günstigeren Erreichbarkeit der Daten überwiegend von Mitgliedern der Hotelijerski fakultet Opatija gestaltet. Die Szenarien werden gemeinsam, aber zusätzlich mit wesentlicher Unterstützung durch das Wirtschaftsförderungsinstitut der Bundeskammer der gewerblichen Wirtschaft in Wien ausgearbeitet.

Auch finanziell ist das Projekt bilateral angelegt: zu seinem Zustandekommen tragen neben den direkt beteiligten Institutionen sowohl, das Ministerium für Entwicklung und Planung der Republik Kroatien, als auch des Bundesministeriums für Wissenschaft, Verkehr und Kunst der Republik Österreich bei.

Dr. RENATA FOX, Dozentin
Fakultät für Hotelmanagement Opatija, Universität Rijeka, Kroatien

ENTWICKLUNG DER UNTERRICHTS- UND FORTBILDUNGSPROGRAMME IM HOTEL- UND TOURISMUSMANAGEMENT

Gemeinsames Projekt

der Fakultät für Hotelmanagement Opatija und Hollings Faculty, Department of Hotel Catering & Tourism Management, The Manchester Metropolitan University (MMU), Manchester, UK

Es handelt sich da um zwei angesehene Institutionen, die (in ihren jeweiligen Mitten) eine führende Rolle auf dem Gebiet Management im Tourismus und Hotelgewerbe spielen.

Diese Zusammenarbeit hat ihren akademischen und wirtschaftlichen Aspekt, mit dem globalen Ziel, Kroatien durch ein angemessenes Ausbildungsprozess zu helfen,

seine Position auf dem touristischen Markt wiederzuerlangen UND zu behalten.

Die **MMU** hat eine langjährige Erfahrung in wissenschaftlichen Forschungen auf dem Gebiet Management im Tourismus. Derzeit sind ähnliche Projekte in Ungarn, Bulgarien, Tschechien, Polen und der Slowakei aktiv. MMU ist die erste durch die EFAH (The European Foundation for the Accreditation of Hotel Programmes) finanzierte britische Institution. Es soll dazu noch betont werden, daß die MMU die Schlüsselrolle des Tourismus in kroatischer Wirtschaft völlig erkennt.

Fakultät für Hotelmanagement in Opatija ist die einzige Fakultät für Hotelmanagement in Kroatien, mit einer 35-jährigen Tradition (gegründet auf die Initiative damaliger hotelgewerblicher und touristischer Wirtschaft).

Fakultät für Hotelmanagement in Opatija bietet ein Universitätsstudium, sowie Nachdiplom- und Doktorstudium an. Es wird auch ein MBA in englischer Sprache geplant. Die Fakultät pflegt intensive Kontakte mit ähnlichen Institutionen weltweit.

Projektziele

- Gemeinschaftliche Erforschung von Persönlichkeitsprofilen kroatischer Führungskräfte und Studenten, mit dem Ziel genauer Identifizierung von Ausbildungsansprüchen.
- Wenigstens ein gemeinsamer wissenschaftlicher Bericht über die Forschungsergebnisse, veröffentlicht in einer internationalen europäischen Zeitschrift.
- Gemeinsame Präsentation von Hauptergebnissen und Implikationen der Forschung auf einer Versammlung kroatischer Wissenschaftler und

angesehener Manager im Tourismus und Hotelgewerbe.

- Umfassendes Informieren der Fakultät für Hotelmanagement Opatija durch die MMU über die Zwecke, Ansprüche und das Prozess des Erwerbens von EFAH-Zulassung.
- Gemeinschaftliche Ermittlung der evtl. notwendigen Änderungen der Struktur, des Inhalts, der Vortragsweise und/oder Beurteilung von Unterrichtsplänen, um die Bedingungen für die EFAH-Zulassung zu erfüllen.
 - Dabei werden die kulturellen Besonderheiten, insbesondere die kulturelle Identität Kroatiens, berücksichtigt.
 - Die neuen Unterrichtspläne sind nicht einfach als eine Replik der britischen Unterrichtspläne gemeint, sondern als eine völlig neue, den kroatischen Verhältnissen entsprechende, Entität.
- Entwurf eines Curriculum-, Lehrpersonal- und Ressourcenentwicklungsplans für die anschließende EFAH-Zulassung.

Projektdauer

3 Jahre

Projektkoordinator

Dr. Renata Fox, Dozentin

Projektfinanzierung

British Council
Kroatisches Ministerium für Wissenschaft und Technologie

Alternative Mittelquellen

Know How Fund (Britische Regierung)
Phare-Programm (Europäische Union)

Mag. NEVENKA BLAŽEVIĆ, Lektorin
SANDRA ILIĆ, Assistentin
Fakultät für Hotelmanagement Opatija, Universität Rijeka, Kroatien

FAKULTÄT FÜR HOTELMANAGEMENT OPATIJA

Entwicklung

Die Fakultät für Hotelmanagement Opatija, Universität Rijeka, ist die einzige Hochschulinstitution in Kroatien, die hochqualifizierte Fachkräfte für den Bereich Hotelmanagements ausbildet. Die Entwicklung der Fakultät für Hotelmanagement Opatija beginnt 15. 10. 1960 mit der Gründung der Höheren Wirtschaftsschule gastgewerblicher Fachrichtung, die von der Wirtschaft dieser Region angeregt und finanziell unterstützt wurde. 1969 kommt es zur Integration dieser Schule mit der Ökonomischen Fakultät Rijeka, an der im Rahmen der "Abteilung für Gastgewerbe und Tourismus" der vierjährige selbständige Studiengang für Gastgewerbe und Tourismus gegründet wurde.

Der Bedarf der Hotel- und Tourismuswirtschaft an Mitarbeitern, die spezifische Anforderungen dieser Wirtschaftszweige befriedigen könnten, führen 1974 zur Gründung der Fakultät für Hotelmanagement in Opatija, die zuerst im Rahmen des Instituts für Ökonomie und Organisation Rijeka wirkt, und später als selbständige universitäre Institution tätig ist.

Lehrtätigkeit

Das Gebäude, in dem die Fakultät für Hotelmanagement Opatija untergebracht ist, liegt direkt am Meer mit einem herrlichen Blick auf die Kvarner-Bucht, ist zweckmäßig ausgestattet und bietet gute Möglichkeiten für das Diplom- und postgraduale Studium, Sommerhochschulkurse, Weiterbildungskurse und Seminare für kleine Teilnehmergruppen.

Nach dem Curriculum des vierjährigen Diplomstudiums (8 Semester) werden in den

ersten zwei Studienjahren vorwiegend die Grundlagen der ökonomischen Fächer erlernt. Im dritten und vierten Studienjahr stehen Pflicht- und Wahlpflichtfächer in folgenden Fachrichtungen zur Auswahl: "Hotellerie", "Management in Hotellerie" und "Tourismus und Hotelumfeld". Während des ganzen Studiums wird besonderes Augenmerk auf das fachbezogene Fremdsprachenlernen gelegt. Zwei Fremdsprachen (Englisch, Deutsch, Italienisch oder Französisch) werden als Pflichtfächer gelernt und zusätzliche 2 Fremdsprachen (Englisch, Deutsch, Italienisch oder Französisch) als Wahlfächer.

Darüber hinaus wird an der Fakultät für Hotelmanagement ein zweijähriges Fachstudium (4 Semester) "Tourismus und Gastgewerbe" angeboten, das als Grundlage zur Gründung einer internationalen Fachhochschule dienen sollte. Zur Zeit wird nämlich in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Tourismus und mit dem Ministerium für Wissenschaft und Technologie der Republik Kroatien das Projekt für eine Fachhochschule für Hotellerie erstellt, die den Fachhochschulen in der Schweiz und in Österreich ähnlich wäre und die die Ausbildungsvertikale in diesem Fachbereich in Opatija (gastgewerbliche Berufsschule, Tourismus- und Hotelfachschule und Fakultät für Hotelmanagement) vervollständigen sollte.

Nach erfolgreichem Abschluss des vierjährigen Studiums erhalten die Absolventen den Titel "Diplom-Betriebswirt" und nach dem Abschluss des zweijährigen Studiums den Titel "Betriebswirt".

In den letzten Jahren werden an die Fakultät für Hotelmanagement jährlich mehr als 500 Studenten immatrikuliert. Die

Zulassung erfolgt aufgrund eines Punktesystems, in dem schulische Leistungen bewertet werden, sowie einer Aufnahmeprüfung. Die Teilnehmer werden als ordentliche und ausserordentliche Studenten immatrikuliert. Um einen Studienplatz im Diplomstudium können sich die Abiturienten der vierjährigen Mittelschulen bewerben. Mindestvoraussetzung für das zweijährige Fachstudium ist der Fachschulabschluss.

Zur Zeit studieren an der Fakultät etwa 2100 Studenten (Diplomstudium 1479 Studenten und Fachstudium 621 Studenten), die von 50 Lehrern und Assistenten betreut werden. Das vierjährige Diplomstudium haben bisher 1340 und das zweijährige etwa 2319 Studenten absolviert. Durchgeführte Forschungen weisen darauf hin, dass die Absolventen der Fakultät für Hotelmanagement Opatija überwiegend in ihrer Branche tätig sind, wo sie als erfolgreiche Fachleute und Manager ihren Beruf ausüben.

Zur Zeit ist die Ausbildung der dritten Generation der Studenten des wissenschaftlichen postgradualen Studiums "Management in der zeitgenössischen Hotellerie" im Gange. Bisher haben 18 Studenten Magister- und 10 Doktorgrad erworben.

Vor kurzem wurde das Programm für das neue interdisziplinäre postgraduale wissenschaftliche Studium und das Doktoratstudium "Qualitätsmanagement in Hotellerie und Tourismus Kroatiens" erstellt, an dessen Realisierung die besten einheimischen und ausländischen Wissenschaftler und Fachleute teilnehmen werden.

Forschungstätigkeit

Erwähnenswert sind auch die Forschungsergebnisse der Wissenschaftler und Mitarbeiter der Fakultät für Hotelmanagement Opatija, die auf wissenschaftlichen und fachbezogenen Kongressen, Tagungen u.ä. präsentiert und in Zeitschriften und anderen Publikationen hierzulande und im Ausland veröffentlicht werden.

Die lebhafteste Forschungstätigkeit der Fakultät für Hotelmanagement Opatija

erstreckt sich auch auf die Forschungsprojekte, von denen drei besonders hervorzuheben sind: das zusammen mit dem Österreichischen Ost- und Südeuropa Institut realisierende internationale wissenschaftliche Projekt "Hotellerie der Riviera von Opatija im Jahre 2010", das Projekt "Hotel & Tourism Management Education Development Project", das in Zusammenarbeit mit der Manchester University realisiert wird und das Projekt "Republik Kroatien in europäischen Assoziationen".

Besonderes Augenmerk wird auf fachspezifische Forschungen gelegt, da dieser Fachbereich, der viele Möglichkeiten für angewandte Forschungen auf dem Mikro- und Makroplan bietet, ungenügend erforscht ist. Dabei ist die gute Zusammenarbeit mit Hotel- und Tourismusbetrieben, wo die Forschungsergebnisse direkt praktisch angewendet werden können, von besonderer Bedeutung (zeitgenössische Methoden der Kostenabrechnung und der Abrechnung der Betriebsergebnisse, Informatisation der Arbeitsprozesse, Standards und Normen usw.).

Die Fakultät für Hotelmanagement Opatija ist der Veranstalter verschiedener Seminare, Tagungen, Diskussionen und Kongresse, von denen einige schon traditionell geworden sind. Besonders hervorzuheben ist der internationale Kongress "Hotelska kuća" (Hotelbetrieb), der als das biennale Treffen von Wissenschaftlern und Praktikern auf eine zwanzigjährige Tradition zurückblicken kann. Die Fakultät für Hotelmanagement Opatija ist auch Organisator des biennalen internationalen Kongresses "Kroatien im europäischen Tourismus". Der Fakultät wurde neulich die Organisation des 10. internationalen Kongresses ELRA - European Leisure and Recreation Association, der vom 29. 9. bis 1. 10. 1997 in Dubrovnik unter der Schirmherrschaft der UNESCO stattfindet, zugewiesen.

Weiterbildung

Die Fakultät für Hotelmanagement Opatija ist um die Weiterbildung der

Hotelmanager und anderer Mitarbeiter in Hotellerie und Tourismus durch Organisierung von Seminaren, Tagungen, Diskussionen und anderen Veranstaltungen bemüht. Nach der Lizenz des Ministeriums für Tourismus werden zur Zeit Seminare für Reiseleiter und Geschäftsführer von Reisebüros organisiert.

Die Lehrer der Fakultät für Hotelmanagement Opatija wirken als Forschungsberater für Hotel- und Tourismusbetriebe und Touristische Gemeinschaften und sind an verschiedenen Tätigkeiten des Ministeriums für Tourismus beteiligt.

Internationale Beziehungen

Die Fakultät für Hotelmanagement Opatija legt darüber hinaus besonderes Augenmerk auf die Pflege der internationalen Beziehungen. Bisher wurde eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit mehreren Universitäten und Hochschulen aus Österreich, Deutschland, der Slowakei, den USA, Großbritannien, der Schweiz, Italien, Spanien und Ungarn aufgenommen.

Besonders hervorgehoben werden soll die gute Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsförderungsinstitut der Wirtschaftskammer Wien (WIFI), der die Herausgabe der internationalen Zeitschrift "Tourism and Hospitality Management" angeregt und gefördert hat, sowie mit der Wirtschaftsuniversität Wien, deren Zentrum für Auslandsstudien im Rahmen der Alpen-Adria-Initiative an der Fakultät für Hotelmanagement Opatija eine "Sommeruniversität" organisiert hat.

Die Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Ost- und Südosteuropa Institut in Wien und die Unterstützung des Österreichischen Kulturinstituts in Zagreb haben die Anmeldung des internationalen Forschungsprojekts "Hotellerie der Riviera von Opatija im Jahre 2010" ermöglicht.

Computerisierung

Zur Unterstützung aller Angehörigen der Fakultät für Hotelmanagement Opatija in ihren Tätigkeitsbereichen der Forschung, Lehre und Verwaltung werden in den

letzten Jahren große Anstrengungen um die Computerisierung unternommen. Im Rahmen des Lehrprogramms erhalten alle Studenten eine praxisorientierte EDV-Ausbildung. Die Anbindung der Rechner an das Internet ermöglicht den Lehrern und Studenten Kommunikation mit Teilnehmern aus aller Welt.

Bibliothek

Die Fakultät für Hotelmanagement Opatija verfügt über eine Bibliothek, deren Buchbestand insgesamt 11 000 Bände, 4 200 Zeitschriften und 2145 Exemplare der "grauen Literatur" und Manuskripten umfasst. Die Bibliothek ist an das Internet angeschlossen, was den Benützern ein rasches und komplexes Suchen in den Bibliotheken weltweit ermöglicht.

Weiterbildung junger Wissenschaftler und Studenten im Ausland

Seit Bestehen der Fakultät für Hotelmanagement Opatija war es ein besonderes Anliegen der Professoren, Dozenten, Assistenten und Studenten, internationale Kontakte zu knüpfen, und diese zu pflegen, um sich im Ausland weiter bilden zu können. Der gute Ruf der Fakultät verpflichtet junge Wissenschaftler und Studenten dem gleichen Vorbild zu folgen, wodurch sie ihren eigenen Beitrag zur Entwicklungsförderung dieser Institution leisten.

In den letzten Jahren wurde eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen aus Österreich, den USA, der Tschechien, Großbritannien, Deutschland, Ungarn, der Schweiz und der Slowakei aufgenommen. Besonders hervorzuheben ist die Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsuniversität Wien, deren Experten der Fakultät grosse Hilfe geleistet haben.

DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst) hat der Fakultät für Hotelmanagement Opatija ein Stipendium für eine zehntägige Studienreise durch die BRD vergeben. Dabei hatten ungefähr

dreißig Studenten des Diplom- und postgradualen Studiums und ihre Professoren unter anderem die Gelegenheit, die Fachhochschulen Heilbronn und München, einige Hotelfachschulen, das Institut für Tourismus an der Universität München und den Studienkreis für Tourismus Starnberg zu besuchen. Bei dieser Gelegenheit wurden auch einige Hotels der bekannten internationalen Hotelketten und der bekannte Kurort Bad - Wörishofen besichtigt und eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit gleichartigen Institutionen aufgenommen und sehr erfolgreich fortgesetzt.

Dank des Stipendiums des österreichischen Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung und des Instituts für Tourismus und Freizeitwirtschaft der Wirtschaftsuniversität Wien haben zwölf Professoren und Assistenten am internationalen Sommerhochschulkurs "Tourismus und Hospitality Management - Ein Spezialprogramm für Universitätslehrer aus den Reformländern Mittel- und Osteuropas" teilgenommen, wobei die Stipendiaten mit der Tätigkeit des Instituts, den neusten Forschungsergebnissen und Kenntnissen aus diesem Bereich und der relevanten Literatur vertraut gemacht wurden.

Im gleichem Jahr haben 15 Studenten am Sommerhochschulkurs teilgenommen. Ausserdem werden jedes Jahr Stipendien für internationale Seminare in Sonnenberg an Studenten vergeben. Die Studenten der Fakultät für Hotelmanagement Opatija haben jedes Jahr viele Möglichkeiten sich um verschiedene Stipendien zu bewerben. Um ihre Fachkenntnisse zu erweitern, besuchen die Studenten jährlich verschiedene touristische Messen im Ausland.

Die Fakultät ist seit zwei Jahren im Programm für wissenschaftliche Fortbildung junger Wissenschaftler in den USA an der Universität in Kentucky. Dieses Programm steht unter dem Patronat der Organisation United States Information Agency.

Die Fakultät für Hotelmanagement organisiert für ihre Studenten jährlich Studienreisen ins Ausland. Um mit österreichischen Erfahrungen und Erkenntnissen aus dem Bereich der

tourismuswirtschaft vertraut zu werden, haben die Studenten des postgradualen Studiums 1995 eine Studienreise nach Österreich gemacht, wobei die Studenten die Gelegenheit hatten, Vorlesungen österreichischer Wissenschaftler und Experten über verschiedene Aspekte des Tourismus zu besuchen.

An der Fakultät wurde im Juli 1996 der erste internationale Sommerhochschulkurs "Alpen- Adria Sommeruniversität 1996" organisiert. Daran haben die Studenten aus Österreich, Italien, Slowenien und Kroatien teilgenommen. Die erfolgreiche Realisation dieses Sommerhochschulkurses ist ein weiterer bedeutender Beitrag zur Förderung des Ausbildungs- und Wirtschaftssystems Kroatiens, und Positionierung der Fakultät für Hotelmanagement im Rahmen der internationalen Wissenschaft.

An der Internationalisierung des Studiums und der Koordination der Lehrpläne und -programme mit ähnlichen Institutionen im Ausland wird sehr intensiv gearbeitet und zwar mit dem Ziel, den Studenten der Fakultät für Hotelmanagement Opatija die Möglichkeit zu bieten, ein Semester an einer Fakultät im Ausland zu studieren. Deswegen hat die Fakultät als Koordinator das CEEPUS Netzwerk zwischen Universitäten in Wien, Bratislava, Budapest, Innsbruck und Opatija ausgebaut, das den internationalen Studentenaustausch und Besuche der Gastprofessoren ermöglicht.

Immer mehr Professoren und Assistenten nehmen an internationalen Kongressen, Symposien und anderen Tagungen teil. Dabei werden sehr wichtige Kontakte aufgenommen, die alle Möglichkeiten für die Veröffentlichung wissenschaftlicher Beiträge im Ausland geben.

Die Fakultät für Hotelmanagement Opatija ist Mitglied zahlreicher Institutionen wie Aiesta- International Association of Scientific Experts in Tourism, ATLAS European Association for Tourism and Leisure Education, EDAMBA European Doctoral Program Association, LSA- Leisure Studies Association, OCI- Oesterreichischer Controller Institut, FEDE, AISEC u.s.w.

An der Fakultät für Hotelmanagement wirkt die AIESEC (Internationale Vereinigung der Studenten der Wirtschafts-

und Sozialwissenschaften), die durch Ihre Programme zur Ausbildung eines international ausgerichteten Führungsnachwuchses beiträgt und den Studenten während des Studiums Praxiserfahrung im Ausland vermittelt.

Wir sind davon überzeugt, dass diese Fakultät die internationale Zusammenarbeit fortführen wird. Auch weiterhin wird besondere Bedeutung der Weiterbildung der Professoren, Assistenten und Studenten im Ausland zukommen.

Schlussbemerkung

Als einzige wissenschaftliche Ausbildungsstätte dieser Art in Kroatien hat die Fakultät für Hotelmanagement Opatija gute Bedingungen für ihre weitere Entwicklung. Aufgrund der Tatsache, dass die Hotel- und Tourismuswirtschaft weiterhin ein Defizit an hochqualifizierten Fachkräften mit betriebswirtschaftlichem Hintergrund aufweist, sind die Berufsaussichten der Absolventen der Fakultät für Hotelmanagement Opatija als gut zu bezeichnen.

Prof. Dr. MILENA PERŠIĆ, Dekanin
Fakultät für Hotelmanagement Opatija, Universität Rijeka, Kroatien

SCHLUSSWORT

Hiermit beenden wir unser dreistündiges beisammen sein, in der Überzeugung dass es angenehm und belehrend war.

Erlauben sie mir Dr. Ivan Šimek zu danken dass er diese Tagung ermöglicht hat, und besonders Prof. Dr. Zoran Jašić, Botschafter der Republik Kroatien in Deutschland, der uns mit seinem Beitrag grosse Ehre gemacht hat. Ich bedanke mich Herrn Milivoj Jurišić und der Kroatischen Wirtschaftskammer die uns in unserer Zielstrebung unterstützt haben, und allen unseren lieben Gästen die sich die Zeit genommen haben um einen Teil von unserer Zusammenarbeit, vorzustellen.

Damit wir eine kurze Zusammenfassung erstellen können, wurde folgendes vorgeführt:

Frau Prof. Dr. Felizitas Romeiß Stracke hat uns erklärt wohin die Tourismuswissenschaft führt, welche sind die Richtungen für weitere wissenschaftliche Arbeit und Entwicklung, und wie die Globalisation des internationalen Tourismusmarkts die Internationalisierung des Studiums des Tourismus und Hotellerie, erfordert.

Prof. Dr. Shapour Zafarpour zeigte die Möglichkeit der Fakultät für Hotelmanagement Opatija, sich in die Internationalisierung des Studiums zu integrieren.

Der Vortrag von Prof. Dr. Shapour Zafarpour hat die an wissenschaftlich basierten und in der Praxis bestätigten Erforschungen der Internationalisierung des Studiums beigebracht. Aber die tatsächliche Aktivitäten aus diesem Bereich hat uns Sandra Ilić, Assistentin der Fakultät für Hotelmanagement Opatija, vorgestellt. Um einen Marathon zu laufen, muss der erste Schritt gemacht werden. Aus Fraulein Ilić Vortrag ist ersichtlich, dass der erste Schritt gemacht wurde, jedoch ist der Weg zum Ziel noch sehr, sehr weit.

Das internationale Projekt zum Thema "Hotellerie Opatijas im Jahre 2010" hat uns Dr. Sc. Peter Jordan von dem Österreichischen Ost- und Südeuropa Institut, vorgestellt, und betont dass dieses Projekt vom Österreichischen Kulturministerium, dem Kroatischen Ministeriums für Wissenschaft und Technologie, sowie vom Österreichischen Kulturinstitut in

Zagreb, unterstützt wird. Die Erforschungsresultate werden beibringen dass Opatija die eine reiche touristische Vergangenheit aufweisen kann, eine bessere touristische Zukunft erschafft, jedoch nicht nur auf dem Gebiet dieser Riviera sondern in ganz Kroatien.

Über das Projekt aus dem Gebiet der Hotellerie und Tourismus, und Entwicklung des Management Ausbildungssystem und Wissenschaft, hat uns Frau Assis. Prof. Dr. Renata Fox informiert. Sie ist Leiterin des *Projektes Hotel & Tourism Management Education Development Project*, das in Zusammenarbeit mit Manchester Metropolitan University und Wirtschaftsfakultät in Banská Bystrica, realisiert wird.

Prof. Dr. Wolfgang Nahrstedt vom Universität Bielefeld (ELRA - President) hat uns einen kurzen Beitrag über die erfolgreiche Zusammenarbeit der Fakultät für Hotelmanagement Opatija und ELRA, zukommen lassen. Dabei handelt es sich um die Realisation der Internationalen Wissenschaftstagung die Ende September in Dubrovnik stattfinden wird, mit Betonung dass das Projekt von der UNESCO unterstützt wird.

All diese Aktivitäten finden an der Fakultät für Hotelmanagement statt, dessen historische Entwicklung und Arbeit von Frau Lektorin Mag. Nevenka Blažević, vorgestellt wurde.

Wir hoffen dass wir von diesen inhaltlich interessanten Vorträgen bereichert und überzeugt wurden dass wir in der Zukunft weitermachen müssen.

Abschliessend bedanke ich mich bei allen ihnen, die sie diesem Podiumsgespräch eine Bedeutung gegeben haben. Ich bedanke mich auch bei all denjenigen die für die Vorbereitung dieser Aktivitäten viel Mühe und Zeit geopfert haben.

Ich hoffe dass dies auch unser bescheidener Beitrag zur Manifestation "Die kroatische Tage in Freistaat Bayern" ist, und dass wir in der Zukunft Teilnehmer solchen Aktivitäten werden, die sehr viel der Zusammenarbeit unserer Staaten und Völker beibringen.

Bis zum nächsten Zusammentreffen und neuen Erkenntnisse,
viel Glück und Aufwiedersehen !